



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Arnberg**

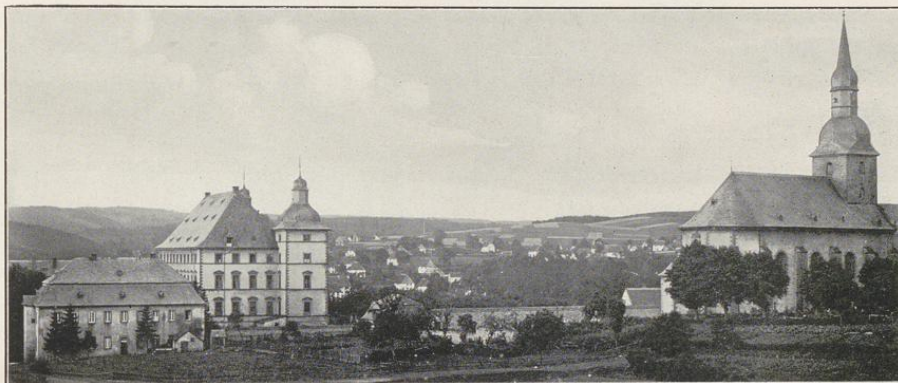
**Ludorff, Albert**

**Münster, 1906**

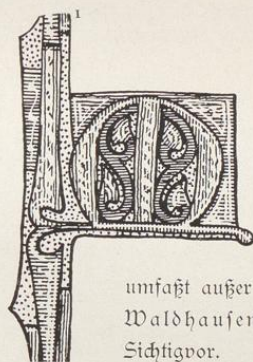
Gemeinde Mülheim

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97019](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97019)



Kommende und Kirche zu Mülheim, von der Nordostseite.



## Mülheim

umfaßt außer dem Dorfe Mülheim (Pfarrkirche ad S. Margareth.) Waldhausen (Kapelle ad S. Barbaram), Echelnpöten, Taubeneiche, Sichtigvor.

1072 überwies Erzbischof Anno dem neugegründeten Kloster Graffschaft den Zehnten zu Mülheim. Die Pfarrei bestand sicher um 1200, denn in einer (undatirten) Urkunde verzichtet Graf Gottfried II. von Arnsberg (1185—1236) auf das Patronatrecht über die Kirche zu Mülheim zu Gunsten des Patrokliftistes in Soest. 1275 trat dieses den Patronatus an den Erzbischof von Köln ab, während alle Investitur- und Synodalrechte bei dem Soester Kapitel verblieben. Die weiteren Schicksale der Pfarrei sind in die folgende Darstellung verflochten.

Besonderes Interesse beansprucht Mülheim als ehemaliger Sitz einer Landkommende des Deutschen Ordens. Um 1150 vermachte der Ritter Hermannus de Mülheim seinen Haupthof (curtis) den Brüdern dieses Ordens. Der Hof ging 1268 durch Cession des Lehnherrn Grafen Gottfried IV. von Arnsberg mit allen Zubehörungen in das unbeschränkte Eigenthum der Ritter über. Diese gewannen auch das Patronatrecht über die Kirche und vergrößerten ihre Besitzung nach und nach durch Ankauf benachbarter Höfe und Waldungen. Im Konvente wurden bis zu 15 ritterbürtige Männer aufgenommen. Manche von ihnen mögen als tapfere Kämpen für das Christenthum sich in Preußen und Livland hervorgethan haben. 1437 wurde der Komthur Landkomthur von Westfalen und seit 1554 ist

<sup>1</sup> M aus einem Pergament-Manuskript der Schloßbibliothek zu Herdringen. (Siehe S. 90.)

diese Würde ununterbrochen bei Mülheim geblieben. Die Ballei Westfalen umfaßte 7 Kommenden.<sup>1</sup> Unter den Komthuren sind hervorgetreten Neveling von der Reck bei dem Reformationsversuche des Truchseß (er erscheint mit den obersten Landesbeamten an der Spitze der Opposition), Franz Wilhelm von Fürstenberg, der 1682 das noch stehende schloßartige Komthureigebäude errichtete, und sein Nachfolger Wilhelm von Plettenberg-Lenhäusen, der 1707 eine neue Kirche erbaute.

Als 1809 Napoleon den Deutschen Orden für aufgehoben erklärte, wurde das Gut großherzoglich-hessische Domäne.

In preussischer Zeit wurde das ganze Besitzthum an den Grafen Kielmannsegge verkauft. Dieser veräußerte 1859 das Schloßgebäude mit Hofraum und Garten an den Gutsbesitzer Nüchel zu Winkhausen, der es den Salesianerinnen überwies. Die Nonnen eröffneten darin eine weibliche Erziehungsanstalt. Nachdem diese das Kloster in neuerer Zeit wieder hatten verlassen müssen, wurde ein Noviziat der Franziskanerinnen darin eingerichtet. — Nach der Aufhebung des Ordens blieb die Pfarrkirche bestehen; ihr Collationsrecht steht frei dem Bischöfe zu.

Waldhausen, 1589 Walthuysen.

<sup>1</sup> Diese waren außer Mülheim das Deutsche Haus zum hl. Georg in Münster, die Kommenden in Osnabrück, Duisburg, Brakel (bei Dortmund), Welheim im Vest Recklinghausen, Ottmarsheim in Ober-Rhein.



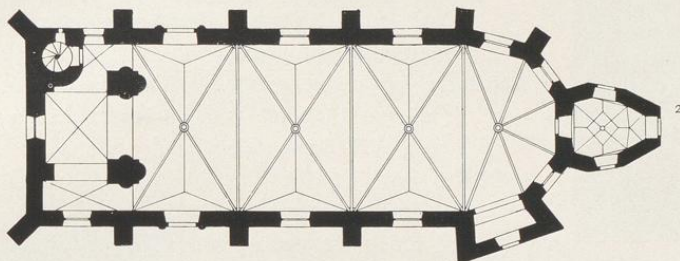
Detail des Altarkreuzes im Schloß zu Herdringen (Graf von Fürstenberg-Herdringen).  
(Siehe oben S. 87.)

## Denkmäler-Verzeichnis der Gemeinde Mülheim.

### 1. Dorf Mülheim.

18 Kilometer nordöstlich von Ursberg.

a) Kirche, 1 katholisch, Renaissance (Barock),



1 : 400

einschiffig, dreijochig, mit  $5/10$  Schluß. Westthurm zwischen den verlängerten Schiffmauern eingebaut, auf rechteckigen Pfeilern mit halbrunden Vorlagen. Treppenthurm in der nördlichen Schiffverlängerung. Anbau an der Südostseite, Sakristei an der Ostseite des Chorschlusses. Unter dem Chorschluß Grabkeller. Strebepfeiler einfach.



Schnitte 1 : 400. Nach Aufnahme von Hartmann.

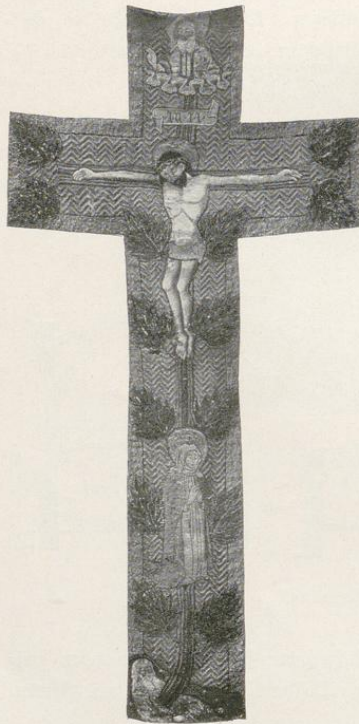
Kreuzgewölbe auf Konsolen mit Rippen und Schlußsteinen; die seitlichen Kappen dreitheilig, mit Graten. In der Sakristei Netzgewölbe. Im Westbau Kreuzgewölbe mit Graten.

<sup>1</sup> Vergl. Hoffmann, Deutschordensritter-Kommende zu Mülheim a. d. Möhne (Dissertation). Coblenz 1895.

<sup>2</sup> Im Chorschluß fehlen die Konsolen.



Detail der Westseite.



Kaselfkreuz.

fenster und Schalllöcher rundbogig; am Westbau, Chor-  
schluß und an der Sakristei vereinzelt ovale Öffnungen.

Portale an der Nord- und Südseite rundbogig, im süd-  
lichen Anbau gerade geschlossen, mit Pfeilereinfassungen, Be-  
krönungen und Inschriften von 1707.

Fünf Nischen mit Bekrönungen und Wappen mit Inschrift-  
tafel an der Westseite. (Abbildungen nebenstehend.) Nische an  
der Ostseite mit Figur.

**Kaselfkreuz**, spätgotisch, gestickt, mit Gott Vater, Christus, Maria, Wurzel  
Jesse und Blattwerk. 1,04 cm hoch, 52 cm breit. Stab 16 cm  
breit. (Abbildung nachstehend.)

4 **Glocken** mit Inschriften:

1. *sancta margareta vo-*  
*cor. o rex glorie veni*  
*cū pace* (15. Jahrhun-  
dert). 87 cm Durch-  
messer.
- 2.—4. neu.

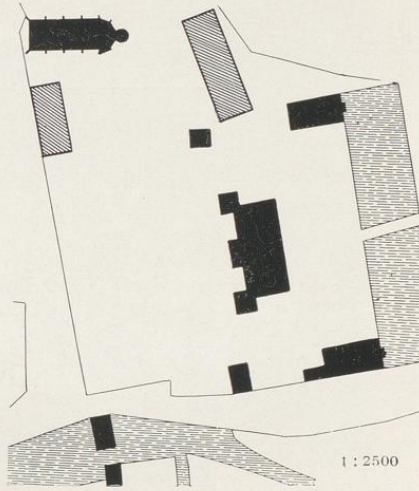


Detail der Westseite.

b) **Kommende.** (Besitzer: Franziskaner-Orden.)  
Renaissance (Barock).

Gebäude in drei Geschossen. An der Westseite Mittelrisalit und Ecktürme, Nischen mit Figuren.

Portale an der Ost- und Westseite rundbogig, am westlichen Einfassung und Bekrönung; am östlichen Inschrift von 1682.



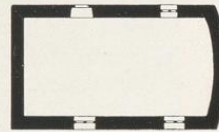
Westansicht der Kommende.

## 2. Dorf Waldhausen.

20 Kilometer nordöstlich von Arnberg.

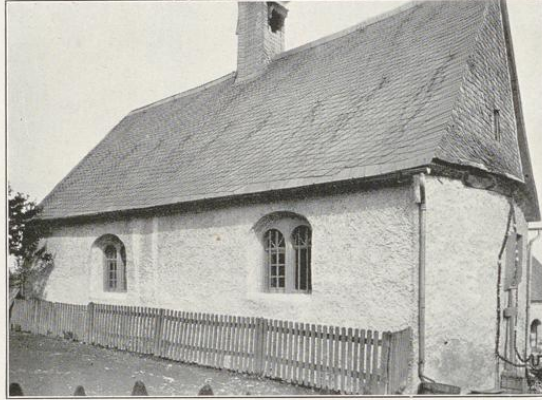
**Kapelle**, katholisch, Renaissance, einschiffig, flachbogig geschlossen. Dachreiter. Holzdecke.

Fenster rundbogig, gekuppelt in flachbogiger Nische.



1 : 400

Eingang an der Nordseite, gerade geschlossen, mit Wappen und Jahreszahl 1625.  
Kanzel, gotisch, sechs Seiten des Achtecks mit zwölf Faltenfüllungen. 60 cm Durchmesser, 1,06 m hoch.



Südostransicht der Kapelle.

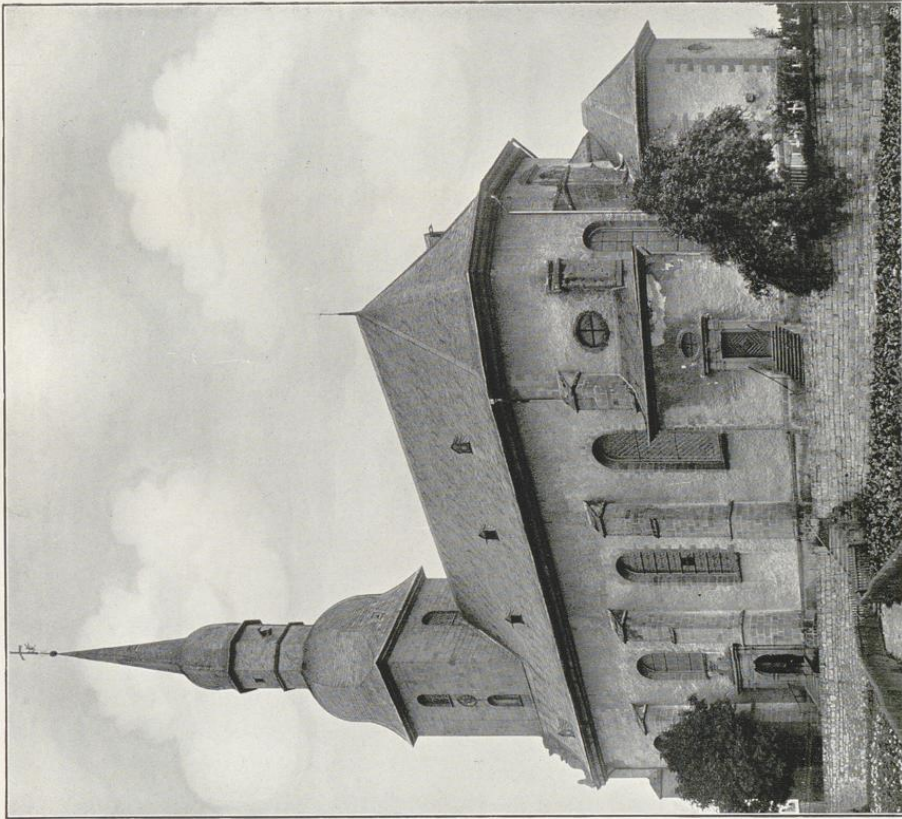


Randverzierung aus einem Pergament-Manuskript der Schloßbibliothek zu Herdringen.  
(Siehe Seite 90.)

# Müheim.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Arnsberg.

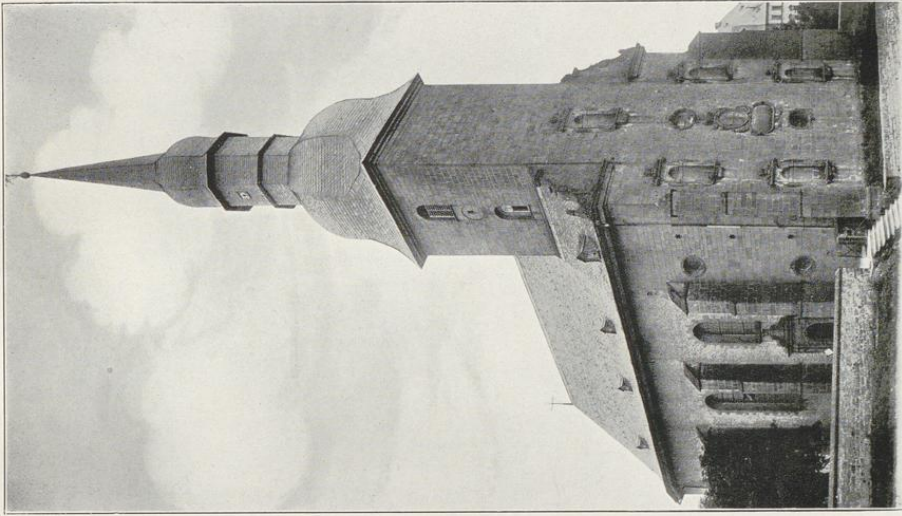


Stadts von Alphonse Braufmann, Münster.

1.

## Kirche:

1. Südostansicht; 2. Nordwestansicht.



Zufnahmen von M. Sudhoff, 1905.

2.





1.



Etichés von Alphons Bruchmann, München.

2.

Aufnahmen von M. Eudorff, 1905.

Kirche: Innenansichten, 1. nach Westen; 2. nach Osten.

